

Zunder und Anzündholz: Wo liegt der Unterschied?

Ich erinnere mich noch gut an mein erstes Feuer in der Wildnis.

Ich hatte alles dabei. Feuerstahl, trockenes Holz, gute Laune. Ich schlug Funken. Die Funken landeten auf dem Holz.

Und dann? Nichts.

Das Holz wurde nicht mal warm. Ich schlug weiter. Mehr Funken. Noch mehr Funken. Das Holz ignorierte mich.

Nach zwanzig Minuten hatte ich wunde Finger, einen Berg Holzspäne – und kein Feuer.

Was war das Problem? Mir fehlte der richtige Zunder.

Ich dachte damals: Holz ist Holz. Funke drauf, brennt. So einfach ist es aber nicht.

Heute weiß ich: Ohne Zunder kein Feuer. Und ohne den Unterschied zwischen Zunder und Anzündholz zu verstehen, wirst du immer wieder scheitern.

Lass mich dir erklären, was ich damals nicht wusste.

Schau dir hier mein Kurzvideo dazu an:

Der Unterschied in einem Satz

Zunder fängt den Funken und macht daraus eine Flamme.

Anzündholz nimmt die Flamme und macht daraus ein Feuer.

Das war's. So einfach.

Aber in diesem einfachen Unterschied steckt alles, was du wissen musst.

Versuchst du, mit deinem Funken direkt das Holz zu entzünden, passiert genau das, was mir passiert ist: nichts. Das Holz ist zu dick. Es braucht zu viel Energie, um zu brennen. Dein Funke hat diese Energie nicht.

Du brauchst einen Zwischenschritt. Eigentlich sogar zwei.

Funke → Zunder → Anzündholz → Feuer

Das ist die Kette. Wenn ein Glied fehlt, bricht sie.

Was genau ist Zunder?

Zunder ist alles, was sofort Feuer fängt.

Fein. Trocken. Faserig.

Wenn du einen Funken darauf schlägst oder ein Streichholz dranhältst, sollte es innerhalb von Sekunden brennen. Nicht glimmen. Brennen.

Guter Zunder hat folgende Eigenschaften:

- Sehr fein (je feiner, desto besser)
- Knochentrocken
- Faserige Struktur
- Brennt schnell und heiß

Natürlichen Zunder findest du überall

Ich kaufe keinen Zunder.

Warum auch? Die Natur liefert ihn gratis. Du musst nur wissen, wo du schauen musst.



Verschiedene natürliche Zunder

Meine Favoriten:

- [Birkenrinde](#) – brennt selbst wenn sie feucht ist, wegen der ätherischen Öle
- [Kienspan](#) – harzreiches Holz aus alten Kiefernstümpfen, mein absoluter Geheimtipp
- **Rohrkolben-Samen** – die flauschigen Samenstände fangen Funken wie nichts anderes
- **Trockene Blumen und Blätter** – aufgezupft und fein zerrieben
- **Trockenes Gras** – zu einem Nest geformt

- **Distel-Samen** – diese weißen Puschel sind perfekter Zunder

Du brauchst nur Ausschau nach trockenen und faserigen Rohstoffen zu halten. Je kleiner das Material, desto schneller brennt es.

Den kompletten Überblick über alle Zunderarten findest du in meinem ausführlichen [Zunder-Ratgeber](#).



Kienspan ist ein flaches Stück Holz, das von Kiefern geerntet wird. Es besitzt einen hohen Harzgehalt, der es wasserbeständig und perfekt zum Anzünden macht.

Wie ich Zunder vorbereite

Ich nehme eine Handvoll trockenes Pflanzenmaterial – zum Beispiel Gras oder Rindenfasern.

Dann lege ich es in eine Schale und zerreiße es mit dem Knauf meines Messers. Immer wieder. Bis es ganz fein ist. Fast wie Staub.

Je feiner, desto besser.

Dann forme ich daraus ein lockeres Nest. Nicht zu fest drücken – Luft muss durchkommen. So groß wie meine Faust, vielleicht etwas größer.

Fertig ist mein Zundernest.

Davon mache ich mir mehrere und lagere sie trocken im Rucksack. So bin ich vorbereitet, wenn ich ein Feuer brauche.

Hier ein Video, wie ich mit dem Schlageisen ein Feuer entzünde:

Was ist ein Zundernest?

Stell dir ein Vogelnest vor. Locker, faserig, luftig.

Genau so sieht ein Zundernest aus.

Du brauchst es, wenn du etwas Glühendes hast – zum Beispiel die Glut vom [Feuerbohren](#) oder einen Funken vom [Feuerstahl](#).

Die Glut legst du ins Nest. Dann pustest du vorsichtig. Die Glut springt auf die Fasern über. Mehr Pusten. Irgendwann schlägt eine Flamme hoch.

Das ist der Moment.





Was ist mit gekauftem Zunder?

Kannst du machen. Funktioniert auch gut.

Gekaufter Zunder – oft Wolle mit Paraffin-Wachs – brennt sogar besser als natürlicher Zunder. Heißer, länger, zuverlässiger.

Aber ich mag ihn trotzdem nicht.

Nicht weil er schlecht ist. Sondern weil ich finde: Wenn du von der Natur abhängig bist, solltest du auch mit der Natur klarkommen. Ohne Hilfsmittel aus dem Laden.

Außerdem kostet er Geld. Und du kannst dir selbst etwas Ähnliches herstellen – mit Watte und Vaseline zum Beispiel.

Hier ein Video davon, wie ich mit Watte und Vaseline ein Feuer entzünde:

Selbst hergestellter Zunder mit Brandbeschleuniger wie Kerzenwachs, Vaseline oder Harz ist in der Effektivität dem natürlichen Zunder überlegen. Aber eben nicht so ursprünglich.

Wie du an Anzündholz kommst

Dein Zunder brennt. Aber nur kurz. Vielleicht dreißig Sekunden, vielleicht eine Minute. Dann ist er weg.

In dieser kurzen Zeit muss etwas anderes Feuer fangen. Etwas Größeres. Etwas, das länger brennt.

Das ist das Anzündholz.

Es nimmt die Flamme vom Zunder auf und gibt sie weiter ans richtige Holz. Das Bindeglied zwischen

kleiner Flamme und großem Feuer.

Das Streichholz-Bleistift-Daumen-System

Ich teile Anzündholz in drei Größen ein. Das hilft mir beim Sammeln und beim Aufbauen.

- **Streichholz-Dicke:** Ganz feine Ästchen, so dick wie ein Streichholz. Die kommen direkt über den Zunder. Sie fangen sofort Feuer und brennen schnell. Ohne sie geht gar nichts – sie entscheiden, ob aus deiner Flamme ein Feuer wird.
- **Bleistift-Dicke:** Der nächste Schritt. Äste so dick wie ein Bleistift. Die legst du über die Streichholz-Äste, sobald die brennen. Sie brauchen etwas länger zum Entzünden, brennen aber auch länger.
- **Daumen-Dicke:** Jetzt wird es ernst. Äste so dick wie dein Daumen. Die kommen als Letztes. Wenn die brennen, hast du ein richtiges Feuer.



Feuerholz in verschiedenen Größen

Anzündholz sammeln

Halte Ausschau nach trockenen, dünnen Ästen. Am besten die, die noch am Baum hängen – die sind meistens trockener als die am Boden.

Finger weg von grünen Ästen. Die rauchen nur und brennen nicht.

Mein Trick: Wenn der Ast beim Brechen knackt, ist er trocken genug. Wenn er sich biegt, ist er zu feucht.

Anzündholz durch Holz spalten

Du hast einen dicken Holzscheit? Dann spalte ihn auf.

Ich setze meine Axt an der gewünschten Stelle an und schlage mit einem selbst gebauten [Holzhammer](#)

drauf. So bekomme ich gezielt die Größe, die ich brauche.

Beim Spalten splittert oft auch von allein feines Holz ab. Das sammle ich alles.



Anzündholz aus einem Stück Holz

Meistens mache ich eine Kombination aus beidem. Bisschen sammeln, bisschen spalten. So bin ich flexibel.

Die Vorbereitung entscheidet

Jetzt kommt der Teil, den die meisten unterschätzen.

Die Vorbereitung.

Ich habe so oft Leute gesehen, die loslegen wollen, bevor sie bereit sind. Ein bisschen Zunder, ein paar Äste – wird schon reichen.

Wird es nicht.

Meine Regel: Dreimal so viel wie du denkst

Egal wie viel Anzündholz du gesammelt hast – es ist zu wenig.

Sammele mehr.

Ich meine das ernst. Schon so oft dachte ich, ich hätte genug, und musste dann mitten im Aufbau nochmal losziehen. Das Feuer geht fast aus, du rennst panisch durch den Wald, kommst mit feuchten Ästen zurück – Katastrophe.

Also: Sammele dreimal so viel wie du denkst.

Organisation ist alles

Bevor ich anfangen, sortiere ich alles in Stapel:

- Ein Stapel Zunder (mindestens zwei Nester, falls eins nicht klappt)
- Ein Stapel Streichholz-Äste
- Ein Stapel Bleistift-Äste
- Ein Stapel Daumen-Äste
- Und daneben das richtige Brennholz

Alles griffbereit. Alles sortiert. Nichts im Camp verstreut.



Der Aufbau

Dann geht's los.

Ich starte mit dem Zundernest. Entzünde es. Sobald die Flamme da ist, lege ich vorsichtig die Streichholz-Äste drüber. Nicht werfen – legen. Mit Gefühl.

Die Flamme wächst. Jetzt die Bleistift-Äste.

Noch mehr Flamme. Jetzt die Daumen-Äste.

Und dann, wenn alles gut brennt, das richtige Holz.

Schritt für Schritt. Ohne Hektik. Dem Feuer Zeit geben.

Lies auch

[Feuer machen ohne Feuerzeug oder Streichhölzer \(18 Wege\)](#) – Feuer machen ohne Feuerzeug oder

Streichhölzer? Lerne jetzt mit meinen 18 Möglichkeiten wie du ein Feuer auch ohne Feuerzeug oder Streichhölzer entzündest.

Fragen und Antworten

Brauche ich noch Zunder, wenn ich mit einem Feuerstahl ein Feuer machen möchte?

Ja. Unbedingt.

Die Funken vom [Feuerstahl](#) sind heiß, aber winzig. Die brauchen etwas, das sofort brennt. Ohne Zunder passiert nichts.



Der Feuerstahl erzeugt sehr heiße Funken

Was ist, wenn mein Zundernest nicht Feuer fängt?

Entweder ist es zu feucht, oder du pustest nicht richtig.

Trockenes Material verwenden. Und beim Pusten: gleichmäßig und ausdauernd, nicht hektisch. Die Glut braucht Sauerstoff, aber nicht zu viel auf einmal.

Falls es gar nicht klappt: neues Nest bauen und nochmal versuchen.

Welche Arten von Holz sind zum Verbrennen ungeeignet?

Alles, was behandelt ist. Lackiertes Holz, gestrichenes Holz, imprägniertes Holz.

Das gibt giftige Dämpfe. Und es stinkt.

Welches Material eignet sich am besten als Zunder?

Kommt drauf an, was du hast.

Mein persönlicher Favorit ist [Kienspan](#) – das harzreiche Holz aus alten Kiefernstümpfen. Brennt wie Zunder, aber lange und heiß.

Für reine Funkenaufnahme sind Birkenrinde oder Rohrkolbensamen kaum zu schlagen. Auch Watte pads oder aufgezapfte Tampons funktionieren hervorragend.

Zusammenfassung

Zunder = fein, fängt den Funken, macht die erste Flamme

Anzündholz = in drei Größen (Streichholz, Bleistift, Daumen), macht aus der Flamme ein Feuer

Vorbereitung = dreimal so viel sammeln wie du denkst, alles sortieren, dann erst anfangen

Der Unterschied zwischen Zunder und Anzündholz klingt klein. Aber er entscheidet darüber, ob dein Feuer brennt oder nicht.

Wenn du das einmal verstanden hast – wirklich verstanden, nicht nur gelesen – wirst du nie wieder Probleme haben, ein Feuer zu machen.

Mehr zum Thema Feuer findest du in meinem Ratgeber [Wie du ein perfektes Feuer entzündest](#) und in allen [Ratgebern zum Feuermachen](#).

Über den Autor des Ratgebers

Martin Gebhardt



Hey, ich bin Martin und ich bin Wildnis-Mentor. Auf meinem Blog lernst du die Basics sowie zahlreiche Details zum Outdoor-Leben. Schnapp dir meine [35 einfach umsetzbaren Survival-Hacks](#), um ab morgen nicht mehr planlos im Wald zu stehen. Lies mehr über mich auf meiner [“Über mich”-Seite](#).

Besuche ihn auf seiner Website <https://survival-kompass.de>